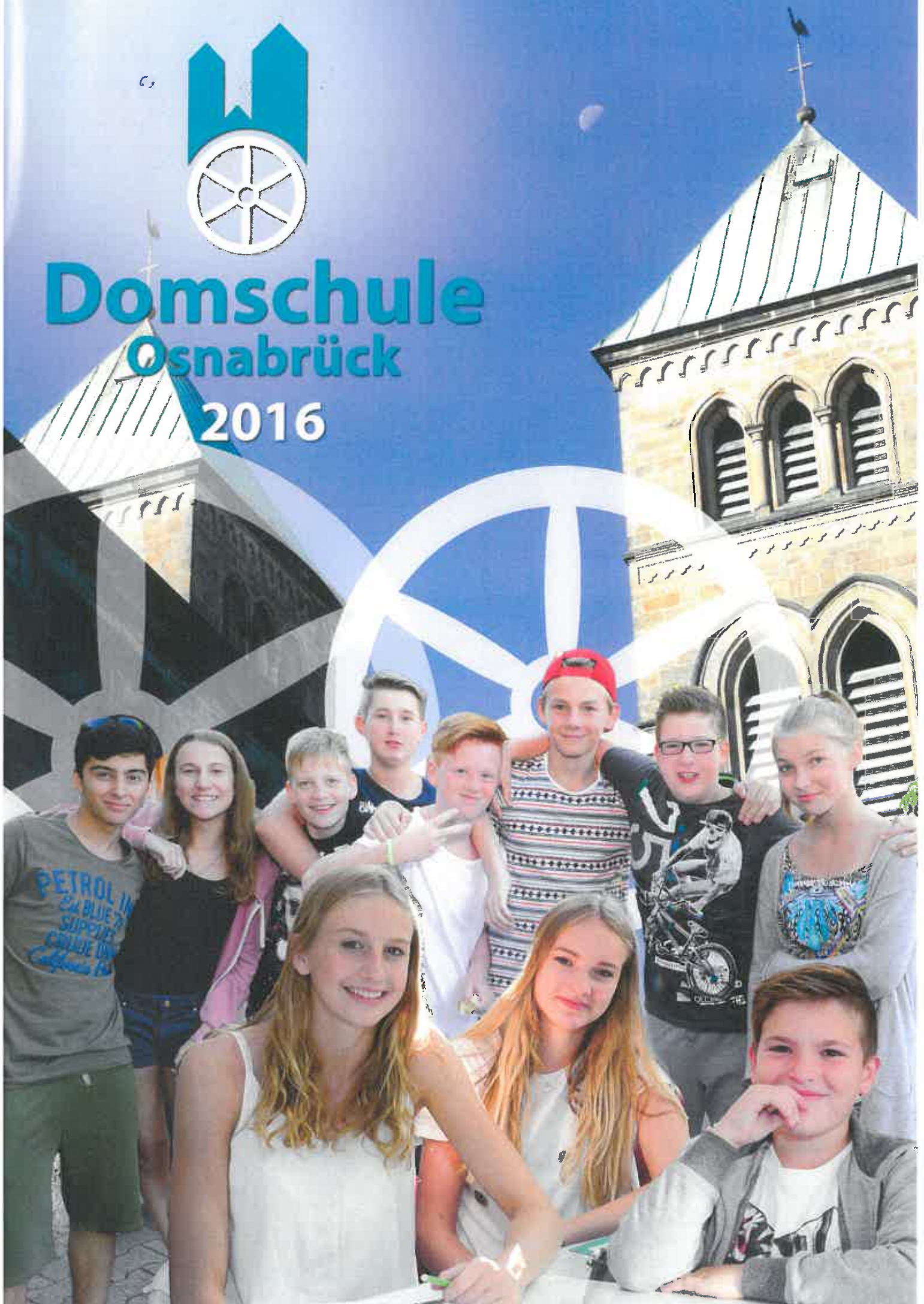




Domschule Osnabrück

2016



Bienen



Noah und Jakob beim Einsetzen der Wachsplatten in die Waben-Rähmchen



Die Bienen werden nach ihrer Ankunft im Garten des Priesterseminars freigelassen.

Herzlich willkommen!!!



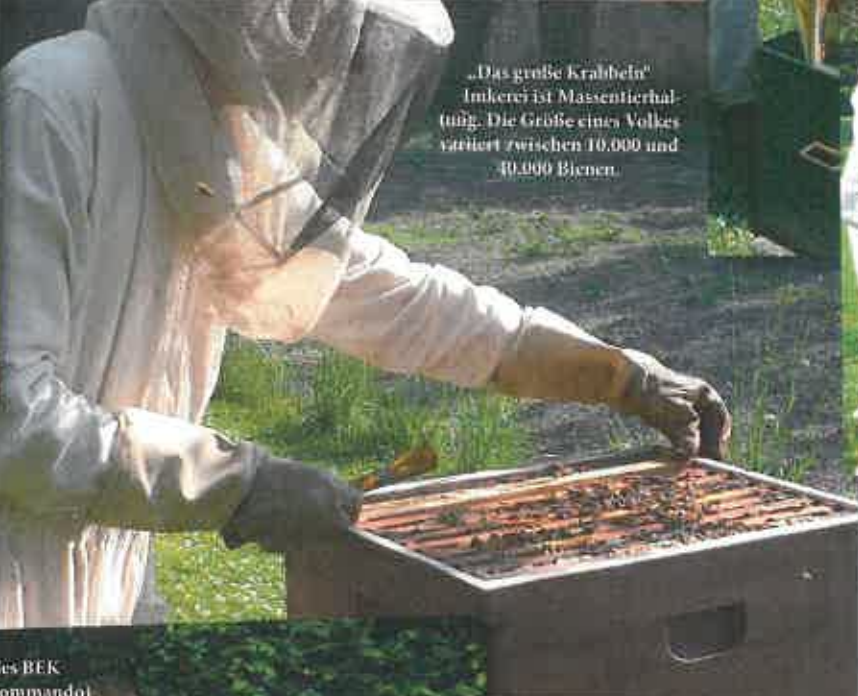
Max und Elias testen die Imkerbekleidung



Eine Zarge mit den vorbereiteten Rähmchen kommt als zusätzlicher Brutraum unter das Bienenvolk, das ja noch weiter wachsen soll. Mit dem Rauch aus dem Smoker werden die Bienen beruhigt.



Ein fertiges Rähmchen wird durch ein leeres Rähmchen ersetzt. Hier werden sich Drohnen entwickeln, die in besonderem Maße die Varroamilben anziehen. Später kann man durch Entfernen dieses Rähmchens einen großen Teil der Schädlinge loswerden. Es bleiben noch genügend Drohnen übrig.



„Das große Krabbeln“ Imkerei ist Massentierhaltung. Die Größe eines Volkes variiert zwischen 10.000 und 40.000 Bienen.



Obendrauf kommt jetzt noch der Honigraum. Ein Absperrgitter verhindert, dass die Königin hier Eier ablegen kann. In dieser Zarge wird das flüssige Gold für uns gesammelt. Imkerei ist eben auch „Betrug an den Bienen“...



Gruppenfoto des BEK (Bienen-Einsatz-Kommando)



Fleißige Bienen bei der Arbeit. Für ein Glas Honig müssen die Bienen 50.000 Mal fliegen. Kommen noch einmal 50.000 Flüge für die eigene Ernährung und die Aufzucht des Nachwuchses hinzu. Bei durchschnittlich 750 Meter pro Flug macht das 75.000 Flugkilometer für ein Glas Honig. Wir schmieren also beim Frühstück ca. 3.000 Bienenkilometer auf unser Honigbrötchen. Guten Appetit!